

## Vortragsvorbereitung in drei Schritten

Die folgende Anleitung zur Vortragsvorbereitung soll dir helfen, dein Referat schneller und zielgenauer zu erstellen. Durch die konsequente Zielorientierung kannst du Zeit sparen und dich auf das Wesentliche konzentrieren. Durch die Relevanzfrage kannst du deinem Inhalt Tragweite verleihen. Wenn du dann dein Referat nach bestimmten Erzählmustern strukturierst, wird es interessant und intuitiv verständlich.

Voraussetzung ist, dass du die relevanten Texte bereits gelesen hast, die die Grundlage für dein Referat darstellen. Du hast also einen ungefähren Überblick über dein Thema und „weißt Bescheid“. (Solltest du Fragen zur Themenanalyse haben, schreib mir nochmal.)

### 1. Ziel

Nun beginnst du mit folgender Frage: Was sollen deine Zuhörenden aus dem Vortrag mitnehmen? Es geht hierbei um die entscheidende Erkenntnis bzw. Lektion, auf die dein Referat abzielt. Wenn du nicht sofort eine Idee hast, kannst du dich dieser Frage mit folgenden Schritten nähern:

Schwerpunkt: Welcher Schwerpunkt interessiert dich bzw. deine Zuhörenden am meisten?

Kernfrage: Auf welche Kernfrage liefert dein Referat die Antwort? Z.B.: „Welche Gründe hat die Erosion von Menschenrechtsnormen?“ Manchmal ist das keine sonderlich komplexe Denkaufgabe, aber sie bereitet den nächsten Schritt vor.

Kernsatz: Möglichst in einem Satz: Wie lautet deine Antwort auf diese Kernfrage? Im Idealfall ist das dein Kernsatz - das Ziel deines Referats also, auf das alles hinausläuft. Z.B.: "Menschenrechtsnormen erodieren insbesondere dann, wenn grundlegende Sicherheitsinteressen den Menschenrechtsnormen entgegen stehen."

In so einem Kernsatz ist im Grunde das Fazit deines Referats in einem Satz zusammengefasst. Es ist nicht ganz leicht, das Wichtigste in so einem Satz prägnant auf den Punkt zu bringen. Manchmal landet man bei nichtssagenden Allgemeinplätzen. Welche Erkenntnis, die für deine Zuhörenden neu und wissenswert ist, transportiert dein Referat? Der Kernsatz muss nicht im ersten Anlauf perfekt sein. Goldene Regel beim Brainstormen und Überarbeiten: Alles niederschreiben, nichts streichen, bis das Endprodukt (z.B. der Kernsatz) steht.

### 2. Relevanz

Hier geht es darum, den Blick für den Kontext deines Kernsatzes zu schärfen, innerhalb dessen er Bedeutung erhält. Dieser Teil fungiert oftmals auch als Ausgangspunkt des Referats, weil er Bekanntes enthält, an das du im Referat anknüpfen kannst. Deshalb eignet er sich in der Regel gut für die Einleitung. Motivation und Verständnis des Referats werden hier angelegt.

Du kannst dich diesem Punkt mit folgenden Hilfsfragen nähern: Für wen oder was ist die Kernaussage bedeutsam? Bestätigt oder widerlegt sie gängige Annahmen? Gibt sie Hinweise zu einer größeren Hintergrundfrage? Vor welchem Hintergrund bzw. Ausgangspunkt stellst du die Kernfrage?

Bei unserem Beispielkernsatz könnte die Relevanz z.B. sein: "Normalerweise wird von einem Zuwachs von Menschenrechtsnormen ausgegangen. Es gibt aber auch bedeutende Beispiele für erodierende Menschenrechtsnormen. Hier wird untersucht, wie es dazu kommen kann. Das ist zudem bedeutsam bezüglich der Frage, wie sich Menschenrechtsnormen langfristig sichern lassen."

Die Relevanz kann dem Referat nochmal einen entscheidenden inhaltlichen Dreh geben. Auch wenn sie sich bereits völlig klar aus dem Seminarkontext zu ergeben scheint, lohnt sich ein zweiter Blick. Überprüfe zudem, ob dein Kernsatz noch zur Relevanz passt, oder ob du ihn anpassen willst.

### 3. Struktur

Nun kannst du die Struktur deines Referats aufbauen. Dabei kann dir die Orientierung an archetypischen Narrativen helfen. Diese Erzählungen enthalten intuitiv erfassbare Spannungsbögen, an denen entlang man einen Roten Faden konstruieren kann. Hier die Narrative in Kurzform:

- Heldenreise: Die Heldin bricht (z.T. angesichts eines vorliegenden Problems) auf, um ein Ziel zu erreichen, das sie durch Überwindung von Hindernissen und Gegnern erreicht. Z.T. kehrt sie geheilt und erleuchtet zurück.
- In einem fremden Land: Der Held befindet sich orientierungslos in einem fremden Land und lernt nach und nach die dortigen Gegebenheiten kennen, bis er ggf. feststellt, dass dieses fremde Land dem Seinigen gar nicht so unähnlich ist.
- Vom Tellerwäscher zum Millionär: Der Held als Durchschnittsmensch startet in einem mittelmäßigen Status quo, der sich durch Zufall oder harte Arbeit in einen ganz ausgezeichneten Zustand verwandelt.
- Rache: Ein übermächtiger Gegner setzt der Heldin zu. Die Heldin bricht auf um sich zu rächen. Möglicherweise lernt die Heldin bei ihrem Feldzug eine tiefere Wahrheit über sich bzw. den Gegner, so dass der anfängliche Angriff des Gegners auch etwas Gutes haben kann.
- Boy meets girl: Ein Junge verliebt sich in ein Mädchen, kommt mit ihr zusammen, verliert sie und kommt dann, nachdem er sich gegebenenfalls einer tieferen Wahrheit gestellt hat, wieder mit ihr zusammen.

Eines dieser Narrative passt auf dein Referat. Welches, das hängt primär mit deinem Ziel und deiner Relevanz zusammen. Viele Menschen halten es für unmöglich, wissenschaftliche Vorträge in Form von Hollywoodgeschichten zu strukturieren. In der Tat: Es ist nicht einfach, denn es braucht enormes Transferdenken. Beim ersten Mal muss man oft sehr lange darüber nachdenken. Dass es aber möglich ist, zeigt folgendes Beispiel:

Unser Kernsatz plakativ und in verkürzten Abschnitten angewandt auf das Boy meets girl Szenario:

1. „Menschenrechtsnormen sind eine wichtige Voraussetzung für ein sicheres Leben für alle Menschen.“ (verkürzt ausgedrückt: „Menschenrechte sind toll!“ Im Narrativ sind wir an folgendem Punkt: Ein Junge verliebt sich in ein Mädchen. Hier wird mittels der grundsätzlichen Relevanz des Themas zum Referat hingeführt).
2. „Seit dem 2. Weltkrieg hat es einen permanenten Zuwachs an Menschenrechtsnormen gegeben. Das belegt u.a. folgende Statistik x. Die Wissenschaft geht üblicherweise von einem permanenten Zuwachs an Menschenrechtsnormen aus, siehe y.“ (verkürzt: „Wir umarmen die Menschenrechte. Es wird enger.“ Im Narrativ: Sie kommen zusammen.)
3. „Es gibt aber auch Beispiele für erodierende Menschenrechtsnormen. Das zeigt das Beispiel xy (ausführliche Beschreibung des Beispiels).“ Ggf.: „Es gibt auch weitere Beispiele für erodierende Menschenrechtsnormen, z.B. z usw.“ (verkürzt: „Es gibt Probleme, wodurch unser Abstand zu den Menschenrechten wieder wächst.“ – im Narrativ: Sie trennen sich wieder.)
4. „Daran sieht man, dass Menschenrechtsnormen insbesondere bei widersprechenden Sicherheitsbedürfnissen der Gefahr der Erodierung ausgesetzt sind.“ (verkürzt: „Der Grund für den zunehmenden Abstand ist x.“ – im Narrativ: Die tiefere Wahrheit für die Trennung.)
5. Ggf. noch dieser Schritt: „Menschenrechte sollten deshalb durch Maßnahmen xyz abgesichert werden, damit sie nicht leichtfertig für Sicherheitsinteressen geopfert werden.“ bzw.: als Frage gestellt: „Wie kann man Menschenrechte gegen konkurrierende Sicherheitsinteressen absichern?“ (verkürzt: „Was müssen wir tun, um die geliebten Menschenrechte behalten zu können?“ – im Narrativ: Wie kann das Paar wieder zusammenkommen?)

Die Anwendung dieser Narrative als Strukturierungshilfe kann sehr fruchtbar sein, weil dein Referat dadurch spannend und verständlich wird. Plötzlich hören die Leute interessiert zu. Außerdem kann es dir helfen, mögliche inhaltliche Lücken deines Referats aufzudecken, die du ggf. selbst füllen oder im Kurs diskutieren lassen kannst. In unserem Beispiel hätte man sich z.B. leicht mit der Feststellung, dass Menschenrechtsnormen durch Sicherheitsinteressen bedroht sind, zufrieden gegeben. Dabei ist die Frage, wie sie unter diesen Umständen abgesichert werden können, ja noch viel interessanter. Probier es also mal aus. Wenn du mehr Beispiele für die Anwendung von Narrativen willst, gibt es dafür bald ein extra Handout.

Wenn du das strukturelle Gerüst deines Vortrags erstellt hast, kannst du es mit deinen Inhalten füllen. Für die weiteren Schritte wird es bald eine Checkliste geben. Viel Spaß!